

5. O Herr von großer Schuld und Treue, o komme du auch jetzt aufs neue zu uns, die wir sind schwer verstorbt. Not ist es, daß du selbst hienieden kommst, zu erneuen deinen Frieden, dagegen sich die Welt empört.

6. O laß dein Licht auf Erden siegen, die Macht der Finsternis erliegen und lösch der Zwietracht Glimmen aus, daß wir, die Völker und die Thronen, vereint als Brüder wieder wohnen in deines großen Vaters Haus.

Friedrich Rückert 1834

Tröstet, tröstet, spricht der Herr

Sans Friedrich Micheelsen 1938



1

„Tröstet, tröstet“, spricht der Herr, „mein Volk, daß



es nicht za-ge mehr.“ Der Sünde Last, des To-des



Sron nimmt von euch Chri-stus, Got-tes Sohn.

2. Freundlich, freundlich rede du und sprich dem müden Volke zu: „Die Qual ist um, der Knecht ist frei, all Missetat vergeben sei.“

3. Ebnet, ebnet Gott die Bahn, bei Tal und Hügel fangt an. Die Stimme ruft: „Tut Buße gleich, denn nah ist euch das Himmelreich.“

4. Sehet, sehet, alle Welt die Herrlichkeit des Herrn erhellt. Die Zeit ist hier, es schlägt die Stund, geredet hat es Gottes Mund.

5. Alles, alles Fleisch ist Gras, die Blüte sein wird bleich und blaß. Das Gras verdorrt, das Fleisch verblüht, doch Gottes Wort bleibt ewiglich.

6. Hebe deine Stimme, sprich mit Macht, daß niemand fürchte sich. Es kommt der Herr, eur Gott ist da und herrscht gewaltig fern und nah.

Waldemar Rode 1937